

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die 8. Sitzung des Bezirksausschusses findet  
**Sonnabend, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,**  
im Sitzungszimmer der Königlichen Amtshauptmannschaft statt, was mit Bezugnahme auf die an amtshauptmannschaftlicher  
Canzleistelle aushängende Tagesordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 18. November 1882.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger.

Ludwig.

### Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 18. November. Unter den Eingängen, welche der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins mitgetheilt wurden, befand sich zunächst eine Einladung der Polytechnischen Gesellschaft für Leipzig (Gewerbeverein), das von derselben zum Zwecke einer 1884 oder 1885 in Leipzig zu veranstaltenden sächsischen Industrie- und Gewerbeausstellung gebildete Centralcomité von hier aus durch einen Delegirten zu verstärken. So ehrenvoll diese Aufforderung erschien, konnte sich die Versammlung, besonders in Rücksicht auf die für 1883 vom Gewerbeverein geplante Ausstellung in Dippoldiswalde nicht entschließen, derselben zu entsprechen. Eine weitere Aufforderung des genannten Leipziger Vereins, demselben etwaige bezüglich des ins Leben getretenen Neuheiten-Cirkels laut werdenden Ausstellungen und Wünsche zu späterer Verwerthung kund zu thun, fand man im Interesse der Sache für begründet und beschloß, derselben zu entsprechen. Interessant war die Mittheilung von der in Leisnig projectirten Errichtung einer Fachschule für Drechslerei und verwandte Gewerbe, jedoch sah sich der Verein nicht in der Lage, dem Unternehmen eine materielle Unterstützung zu Theil werden zu lassen. — Da Herr Jehne sen. behindert war, den zugesagten Vortrag zu halten, trat der Vorsitzende, Herr Schuldirektor Engelmann mit einem kurzen Vortrag ein, in welchem er die Verbesserung des alten Julianischen Kalenders durch Papst Gregor XIII. im Jahre 1582 und die Verbreitung desselben in den europäischen Staaten besprach. — Hierauf fand die Vorzeigung und Erklärung der zweiten Sendung des Neuheiten-Cirkels (Kindertragsessel, Petroleumfackel, Queubeleberungsapparat, Kaffeemühle und Sturmhaaken für Fenster) statt, und schließlich brachte Herr Photograph Kögel die von ihm bei der Eröffnung der Eisenbahn aufgenommenen Gruppen zur Ansicht. — Rücksichtlich der namentlich über das Gütertransportwesen bei unserer Bahn sich herausstellenden Uebelstände bezüglich der Frachtsäge, des Umladens und der

Ablieferung beschloß man, hierher gehörige Thatsachen zu sammeln und seinerzeit petirend vorzugehen. Man verkannte nicht, daß der Gewerbeverein zur Verfolgung dieser hochwichtigen Angelegenheit jedenfalls das geeignetste Organ sei.

Dippoldiswalde, 20. November. Gestern Abend hatte die Gesellschaft „Erholung“ im hiesigen Rathhausaal ihr zweites Wintervergnügen, eingeleitet durch einige vom hiesigen Stadtmusikchor executirte Konzertpièces. Hieran schloß sich die „Zauberflöte“, Lustspiel in drei Akten von Feldermann, welches so exakt und gelungen aufgeführt wurde, wie es von Dilletanten nur irgend zu erwarten ist, und war somit der vom dankbaren Publikum gezollte reichliche Applaus ein wohlverdienter. Eingehender über die Aufführung zu rezensiren, läßt der beschränkte Raum nicht zu; jedoch können wir nicht umhin, des Frl. „Mathilde“ und der Herren „Privatier Wandel“ und „Professor Kanefas“ kurz lobend zu gedenken, von denen allerdings die Leistungen des Hrn. „Wandel“ noch eine ganz besondere Anerkennung verdienen. — Den Schluß der Feier bildete der unvermeidliche Tanz, welcher die tanzlustige Gesellschaft bis in die ersten Morgenstunden in der heitersten Stimmung zusammenhielt.

— Nicht um immer und immer wieder an den Einrichtungen unserer Bahn zu mäkeln, sondern um berechtigten Interessen und Wünschen des reisenden Publikums Ausdruck zu geben, wollen wir heute dem Theil des hiesigen Bahnhofes unsere Betrachtung widmen, der den Reisenden in der Regel zuerst aufnimmt, der Warterhalle. „In den öden Fensterhöhlen (soweit sie nicht mit Brettern vernagelt sind) wohnt das Grauen“, und in den Warteräumen ruhen Schutthausen friedlich neben der Bauzurüstung, die Reisenden aber müssen den Zug unter freiem Himmel erwarten. Dieser Zustand fordert dringend eine Abhilfe, zumal jetzt in der Winterzeit, in Schneetreiben und Sturm, Niemand zugemuthet werden kann, lange Zeit, denn die Bänke haben doch dann und wann Verspätungen, ohne eine Wand neben und ein Dach über sich, Zähne klappernd auszuharren bis